



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

§. 14. S. Anna erquicket die vermühete/ tröstet auch/ erhöhet vnd
bereichet bißweile[n] die arme[n].

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

hemelte Dingen/ Bild vnd Brunnen/ be-
rühmet/ als bey welchen durch Fürbitt der
heyligsten Mutter Annæ viele Miracul
vnd Wunderwerke sollen geschehen seyn.

(a) Hist. S. Anna c. 20. in sine germ. ed.

§. XIII.

**S. Anna erquicket die Vermüdete /
tröstet auch / erhöhet / vnd bereichert böß-
weilen die Armen.**

Das I. Exempel.

Es düncket mich / die barmherzigste Mat-
ter Anna spricht zu allen den beängstig-
ten Seelen / was ihr Enckel Es xristus vn-
ser Heyland vnd Seeligmacher vorzeiten zu
den Seinigen gesprochen hat / da er also rief.
(a) Kombt zu mir alle die ihr mit Mü-
he vnd Arbeit belästiget seyt / vnd ich
will euch erquickten. Sientemal dieselbe er-
quicket / vnd tröstet auch ihre andächtige
Dieneren / so mit Müdigkeit beladen seynd /
wie solches zu lesen ist bey Cæsario (b) ei-
nem sehr geistreichen vnd gelehrten Mann /
als er beschreibet ein wunderliche Geschichte /

B 4

wel

welches sich vmb die Erndzeit bey dem Closter Klarenthal hat zugetragen/ vnd sagt/ daß die geistliche Ordensleuth beueltes Orts mehrten einsmahls im Thal die Früchten ab/ die allerseeligste Jungfraw MARIA die Gottesgebärerinn aber/ ihr heyligste Mutter Anna vnd S. Maria Magdalena seyend vom Berg gestiegen (wie dann ein heyliger Mann solches augenscheinlich gesehen hat) vnd haben sich mit vnaußsprechlicher Schöne zu den vermüheten vnd vermatteten Closterpersonen genähert/ ihnen den Schwweiß abgetrucket/ mit Erweckung eines süßten Lüffteleins erfühlet/ vnd sie also mit dieser vnd dergleichen Erquickungen zur Zeit der Müde reichlich erfüllet.

(a) Matth. 11. c. v. 28. (b) *de illustrib. miracul. lib. 1. c. 17.*

Das II. Exempel.

Es sagt (a) Trithemius, die heyligste Anna sey auch in Armut behülfflich/ vnd gibt ihren andächtigen Dienern/ was zum Leben nothwendig ist/ dieses bekräftigen auch Petrus Dorlandus, Gualtherus Bornius, vnd andere Schribenten mehr bey vnd mit

(b) Po-

(b) Polio, so da weitläuffig erzehlen ein Ex-
 empel von jenem reichen Jüngling bü rrig
 in Ungarland in der Statt Macaria: dieser
 hat nach absterben seiner Eltern ein sehr
 reiche Erbschafft bekommen/ die er doch nach
 bösem Gebrauch der wilden Jugend in
 kurzen Jahren fast vnnützlich verschwen-
 det/ vnd gerähte also in höchste Armut/ der-
 gestalt zwar / daß er von allen seinen Be-
 kanten vnd Verwandten erbärmlich verlas-
 sen/ vnd war nun mehr kein zeitliche Hülf
 vorhanden. Derohalben in der äuffersten
 Nöthē vnd Trübsal beschliesse bey ihm selbst
 Emericus (also war sein Nahm) er wölte
 lieber hinweg ziehen/ vnd das Almuß vmb
 Gottes Willen begehren/ als täglich so gros-
 ser Schmach vnd Verachtung leyden/ be-
 gab sich also auff die Keyß nach Compostell
 in S. Jacobs Heytumb/ gieng herzlich
 betrübt weit vnd viel herumb/ biß daß er end-
 lich durch sonderbare vñ wunderliche Schi-
 ckung Gottes vnderwiesen war/ welcher ge-
 stalt die heyligste Mutter Anna were ein ge-
 wisse Helfferinn in allerley Beschwärmus-
 sen/ die er solte zu seiner Fürsprecherinn an-
 nehmen/ in seiner Nöthen mit festem Ver-
 trawen

B 5

erawen

erawen anruffen/so würde sie ihm vnseht-
 barlich in Elend beystehen/ vnd gungsame
 Hülff vnd Trost leyssen. Diesem himmlischen
 en Rahit kam der Emericus nach/ thate die-
 se Mutter mit möglichem Fleiß vnd Andacht
 verehren/ rieffe sie stäts an vmb gnädige
 Hülff vnd Beystand. Vnd zwar nicht ver-
 geblich/ sintemal er alsbald geröset/ vnd
 kam vngesehr (jedoch durch Fürbitte vnd
 Hülff S. Annæ) an einem Fürstlichen
 Hoff/ vnd war daselbsten bey dem Fürsten
 wegen seiner Tugenden vnd Andacht hoch-
 angesehen mit ehrlichem vnderhalt/ bis daß
 er endlich mit freundlichem Abscheyd/ vnd
 vberflüssigem Silber vnd Golt wie auch an-
 dern Reichthumben wol begabet/ widerkam in
 sein Vatterland/ allda er wegen seines
 grossen Verstands vnd Gottsförchtigen Le-
 bens bey mäniglichen hochgeachtet/ vnd so
 gar auch bey seinem König zum geheimen
 Rahit angenommen worden/ starb lezlich in
 gutem alter in den Händen Jesu/ MAR-
 tæ vnd Annæ/ so ihm in den lezten Zügen er-
 schienen waren. Wer dieses Exempel nach
 der länge begehrt zu wissen/ er ließ voran-
 gezogene Schribenten/ so alle dero Vmb-
 ständen

ständen gar weitläuffig erzehlen.

(a) Delaud. S. Anna c. 10. & 14. (b) hist.
S. Anna c. 18. mir. 3. Latina editionis.

Das III. Exempel.

Ein gleichmässiges Exempel ist auch zu finden bey bemeltem (a) Polio vnd andern Schribenten mehr / welche da sagen / daß vorzeiten im Teutschland ein reiche vnnnd Gottsförchtige Witwe gewesen sey / die nach Evangelischem Rath (vielleicht doch auß unbedachtsamen Eyffer) alle ihre Güter verkaufft / vnder die Armen außgetheilt / vnnnd hat sich selber in die freywillige Armut gesetzt / damit sie möchte desto füglicher dem Gebett / himmlischen Betrachtungen / vnd andern Gottseeligen Übungen abwartē. Da sie nun sampt ihren dreyen Kindern anfieng mangel zuleyden / vnd mit schwärer Arbeit mußte die Nahrung suchen / war sie als ein unhäusliches vnd vn sinniges Weib von den Nachbawren / Verwandten / vnd Bekanten gestrafft. Niemand thäte ihr helfen / empfieng in der Betrübnuß keinen Trost von einigem Menschen. Derohalben nam sie ihre Zuflucht zu den himmlischen Trö-

36

stern /

stern / vnnnd insonderheit zu S. Anna der
Mutter aller Verrübten / die sie mit möglichen
er Andacht verehret / vnd vmb Hülff anrief
se / dadurch scheinbarlich ihre Nahrung sich
vermehrte / vnd spürte hernacher an zeitlichen
en Mitteln keinen Mangel. Derenwegen
hat recht vnd wol (b) Trichemius von die-
ser großmächtiger Nothhelferin geschrieben /
dass sie ihren Gottseeligen Liebhabern
die nothwendige zeitliche Nahrung schaf-
set. * Etliche (spricht er) so in Armut
gerathen / haben ihr Fürbitt in Erlangung
genugsamer Mitteln zuleben scheinbarlich
gespürt. *

(a) *ibid. miracul. 8.* (b) *de laud. S. Annae*
cap. 14.

§. XV.

S. Anna ist ein sichere Beschützerin in Wassergefahr.

Das I. Exempel.

Zerbemelter Spanheimischer Abt Triche-
mius, da er alle vnd jede darzu bewegen
will / dass sie in allen Nothen vnnnd Gefahr
Hülff suchen bey der barmherzigsten Mut-
ter.